

# GOTT\*

## AM LAGERFEUER FEIERN

### TIPPS RUND UM OUTDOORGOTTESDIENSTE MIT UND FÜR JUNGE MENSCHEN

Mitten in der Natur sein: den Duft von feuchtem Gras in der Nase, den Klang der Vögel im Ohr, prasselndes Feuer vor Augen. Wo könnte man besser über Gottes Schöpfung staunen als draußen in der freien Natur?! Wo könnte man besser Gott spüren als inmitten seiner wunderbaren Schöpfung?! Wo, wenn nicht draußen kann Gott\* gefeiert werden?!

Damit Outdoorgottesdienste gelingen ist es zunächst notwendig sich den möglichen Feierort anzueignen. Was finde ich vor? Bin ich mitten im Wald, am Fluss, auf freiem Feld, am Lagerfeuer? Jedes Umfeld ermöglicht andere Schöpfungszugänge und Gestaltungsmöglichkeiten. Diese wahrzunehmen, Natursymbole zu entdecken und in die Feier einzubauen machen sie besonders wertvoll. Dafür passende Bibelstellen zu finden ist meist nicht schwer. Der biblische Inhalt kann so erlebbar und spürbar gemacht werden.

#### OUTDOOR TIPPS

- Der Natur Raum geben
- Geeigneten Ort finden: sich ungestört versammeln können- Sinne schärfen: was sehe, höre, rieche, schmecke ich?
- Tageszeit und Wetter beachten: Sonnenaufgang oder Sternenhimmel? Regen oder Sonnenschein?
- Mitte gestalten mit Naturmaterialien
- Elemente ins Spiel bringen
- So einfach wie möglich: Liturgische Elemente reduzieren
- Sprache: Gottes\*erfahrungen übersetzen
- Erlebnispädagogische Elemente integrieren

#### Jugendliche im Zentrum

Gleichzeitig müssen die Themen der Jugendlichen ihren Platz im Gottesdienst haben. Es braucht Offenheit für das, was Jugendliche sich wünschen, verbunden mit dem Blick auf den Kontext, in dem der Gottesdienst stattfinden soll: Zeltlager, kleine Auszeit unter der Woche, Bildungsveranstaltungen oder anderes. Je nachdem werden Themen wie Gemeinschaft, Konflikte und

Zusammenhalt eine Rolle spielen oder schulische und berufliche Belastungen, Alltagsorgen und Leistungsdruck.

#### Feuer

- Ex 13,21: Wegerfahrung, unterwegs sein, begleitet sein

#### Wind

- 1. Könige 19,11-12: geduldig sein, Sanftheit, warten können

#### Wasser und See

- Joh 21,1-14: Ausdauer, Vertrauen, Teamarbeit
- Mk 4,35-41: Vertrauen, über sich hinauswachsen, Glauben, sich etwas zutrauen

#### Erde und Felder

- Ps 65,10-14: Dankbarkeit, Leben in Fülle, versorgt sein
- Mk 4,26-29: Vertrauen, beschenkt werden, wachsen können

Für diese Themen muss Raum sein, den die Jugendlichen im besten Fall selbst gestalten können. Durch die gemeinsame Textauswahl, interaktive Gestaltung der Fürbitten oder des Dankes wird das möglich. Hier zeigt sich ein weiteres grundlegendes Handlungsprinzip für gelingende Outdoorgottesdienste: die Einbindung der jungen Menschen in die Vorbereitung und Durchführung. Gottesdienstliche Feiern und spirituelle Impulse sollten nicht konsumiert werden, sondern mitgefeiert. Gerade in der Natur ist dies besonders gut möglich.

#### Was immer gilt

Ein wichtiger Grundsatz für Outdoorgottesdienste ist der Umgang mit der Natur. Hier gilt: „Wir bewegen uns in der Natur so, dass nichts und niemand gestört oder geschädigt wird. Wir verlassen die Natur so, als wären wir nicht dagewesen!“

Outdoorgottesdienste lassen sich mit diesen Vorbereitungen gut organisieren und damit Gott\* am Lagerfeuer feiern. Sie werden so zu einem besonderen Erlebnis im Leben von jungen Menschen.

#### Agnes Arnold

Gemeindereferentin, Jugendseelsorgerin  
Kath. Jugendstelle Ebersberg  
ehem. Diözesankuratin der  
PSG München und Freising

